

TRAUMSCHWINGER

zur Unterstützung des Konzeptes der basalen Stimulation bei Dekubituspatienten

Einsatz bei Wachkomapatienten

1. Druckentlastung

Bei der langfristigen Lagerung muss immer für Druckumverteilung oder Druckerleichterung gesorgt werden. Das Traumschwinger-Netzgeflecht hat sich hierbei bestens bewährt, da eine großflächige Verteilung über den Körper erfolgt, ohne Naht oder Knotenpunkte

2. Vestibuläre Stimulation

Das Anregen des Gleichgewichtsorgans ist mit dem Traumschwinger sehr leicht und nachhaltig, sanftes Schwingen und Wippen durch die Gewebeelastizität sind ohne Aufwand möglich. Die Drehbewegung kommt hier zusätzlich dem Patienten zugute. Dies ist nicht durch die Bettlagerung möglich

3. Somatische Stimulation

Die Stimulation auf der körperlichen Ebene erfährt der Patient durch das sehr weiche Material und den leichten Effekt des Umschlungenseins durch das Netz, welches aber nicht einengt

4. Vertrauen schaffen

Durch die oben genannten drei Stimulationsbereiche wird ein Urvertrauen wiederbelebt, das wir von kleinen Kindern her kennen, denn das Wiegen, Haltenwerden, und sanfte Berührung durch das Traumschwinger-Netz führen zu dieser Sicherheit und inneren Ruhe.

Unter Mithilfe von Aromen und Lichtdämmung kann diese Wohlfühlphase zu einem nachhaltigen Therapieerlebnis ausgebaut werden. Unsere Patienten werden. pro Therapieeinsatz für ca. 1. Std. im Traumschwinger belassen. (Snoezelraum)

5. Unruhe beseitigen

Auch sehr unruhige Patienten werden in sehr kurzer Zeit in unseren Traumschwingern ruhig und entspannt, dies dient nicht zuletzt auch zur Entlastung der Pflegekräfte Der Einsatz eines Traumschwingers ist auch für die Betreuung von Demenz-Patienten in einer Einrichtung zu empfehlen.